

Da grüßen ihn Vögel
 Bekannt über'm Meer;
 Sie flogen von Fluren
 Der Heimath hieher.
 Da duften die Blumen
 Vertraulich um ihn;
 Sie trieben vom Lande
 Die Lüfte dahin.

Die Vögel, die kennen
 Sein väterlich Haus.
 Die Blumen einst pflanzt' er
 Der Liebe zum Strauß;
 Und Liebe, die folgt ihm,
 Sie geht ihm zur Hand;
 So wird ihm zur Heimath
 Das ferneste Land.

Kerner.

 Wanderlieder.

Lebewohl.

Lebe wohl, lebe wohl, mein Lieb!
 Muß noch heute scheiden.
 Einen Kuß, einen Kuß mir gieb!
 Muß dich ewig meiden.

Eine Blüth', eine Blüth' mir brich
 Von dem Baum im Garten!
 Keine Frucht, keine Frucht für mich!
 Darf sie nicht erwarten.

Morgenlied.

Noch ahnt man kaum der Sonne Licht;
 Noch sind die Morgenglocken nicht
 Im finstern Thal erklingen.

Wie still des Waldes weiter Raum!
 Die Vöglein zwitschern nur im Traum;
 Kein Sang hat sich erschwungen.